

24. BHS Regatta 2017
16. – 23. Sept. 2017
Bericht

Alle, die im Bus mitfahren wollten, trafen sich wie immer rechtzeitig vor 03.00 – diesmal auf dem Park und Ride Platz am Gautinger Bahnhof. Wie im Vorjahr fing es kurz vor der Abfahrt an zu regnen. Es blieb bei einem leichten Regen, so dass wir unser Gepäck mit Hilfe des Ehepaars Pavle zügig verstauen konnten. Weitere Mitfahrer wurden am Candidplatz und an der Raststätte Samerberg aufgenommen.

Während der Fahrt wurde der Regen stärker. Trotzdem gab es keine Staus. Wir kamen reibungslos voran. Wer gehofft hatte, südlich des Alpenhauptkammes auf Sonnenschein zu treffen, wurde enttäuscht. Es regnete weiter – bis nach Kroatien hinein. Aber wetteronline hatte doch Sonnenschein für Biograd versprochen! Tatsächlich: Kurz vor Zadar riss der Himmel auf. Gegen 14.00 (so früh schon) empfing uns Biograd mit blauem Himmel und Sonnenschein.

Die Regatta-Skipper übernahmen ihre Yachten und die Wettfahrtleitung zog auf LIBERTÀ ein: Skipper Christian Turner mit seiner Frau Susi, Wettfahrtleiter Gotthard Ost mit seiner Frau Maria, sowie unsere Schriftführerin Monika Dachsel und Stella Panagiotidou als fleißige Starthelfer. Auf dem Zielschiff war Manfred Sonnemann Skipper begleitet von seiner Frau Christa und Harry Thunig, der vieljährige Zielschifferfahrung mitbrachte.

Die erste Skipperbesprechung fand noch am Anreisetag um 18.00 statt. Der Wettfahrtleiter gab die Segelanweisungen und ermahnte alle, so zu segeln, dass sich Vorfälle wie vor 2 Jahren nicht wiederholen könnten. Anschließend wurde die Funkverbindung überprüft. Alle Yachten waren auf K 72 erreichbar. Für Sonntag wurde freies Segeln nach Tribunj ausgeben, wo dann die inzwischen schon traditionelle Pierparty angesetzt war.

Der Abend in Biograd stand zur freien Verfügung. Die Startschiff-Crew nutzte die Gelegenheit, das von Susi für den Abschlussabend ausgewählte Hotel-Restaurant CARPYMORE zu testen und wir waren zufrieden.

Sonntag, 17.09.2017

Der Blick zum Himmel eröffnete nur halbwegs gute Aussichten: Eine Wolke war sehr dunkel. Obwohl die Vorhersage trockenes Wetter vorhergesagt hatte, gab es heftige Schauer. Einige Skipper liefen trotzdem aus, andere warteten, bis sich etwa zur Mittagszeit der letzte Schauer ausgegnet hatte.

Im Laufe des späten Nachmittags erreichten die Teilnehmer Tribunj. Dort wurden uns Plätze an der Außenseite der Mole zugewiesen, wo wir bei ca. 3 WS noch ziemlich unruhig lagen. (Der Wind schlief später ein, so dass die Nacht ganz ruhig wurde). Die Pierparty musste mehrmals verschoben werden, weil einige Boote erst spät ankamen.

Unser Vorsitzender Thomas Schuster und der neue Wettfahrtleiter Gotthard Ost begrüßten die Teilnehmer und wünschten ihnen alles Gute für den Verlauf der gesamten Vereinsmeisterschaft. Dann wurden die Fässer geöffnet, die Susi wieder organisiert hatte.

Die Biertrinker hielten sich so zurück, dass 2 Fäßchen für den an die Meisterschaft anschließenden Kettentörn übrig blieben. Der Abend in Tribunj stand zur freien Verfügung.

Montag, 18.09.2017

Um 0900 fand das Skipper-Briefing statt. Für 11.00 war Startbereitschaft festgelegt. LIBERTÀ wurde nördlich von Prvic verankert. Chrsi brachte mit unserem Schlauchboot eine Boje aus, mit der eine lange Startlinie gelegt wurde und eine zweite als erste Bahnmarke vor dem Hafen von Vodice, so dass das Feld bei leichtem NE gegen den Wind starten konnte. Alle starteten korrekt. LIBERTÀ fuhr nach dem Start zur ersten Bahnmarke und so konnte die Wettfahrtleitung kontrollieren, dass alle Boote ohne Protest diese Boje rundeten, obwohl es so kurz nach dem Start noch eng zuging. LIBERTÀ machte sich dann auf direktem Weg auf zur Insel Bavljenac, die von den in der Regatta befindlichen Booten zu runden war. Dort nahmen wir Zwischenzeiten, die wir bei einem möglich erscheinenden Abbruch – es war inzwischen sehr flau geworden – als Endergebnis des ersten Laufs hätten werten können. An der Nordspitze der Insel Kaprije nahmen wir einen zweiten Zwischenstand. Von hier aus konnten wir das Ziel schon sehen. Obwohl der Wind zu einem Hauch geworden war, erreichten alle Boote das Ziel bei der Insel Borovnjak V. Anschließend machten alle Boote in der Bucht an der Insel Kakan an den bekannten Bojen fest.

Nach dem Zieldurchgang legte SIERRA 92 (Nils Ubert) gegen ROMEO 91 (Dieter Kenkenberg) Protest ein. Die Durchführung der folgenden Protestverhandlung erwies sich als sehr aufwändig, weil der Wettfahrtleiter die Beteiligten erst einmal von ihren Booten per Schlauchboot zur LIBERTÀ holen und später wieder an Bord ihrer Boote bringen musste. Dann fiel noch eine Fahrt zu einem dritten Boot an, wo Gerhard Zeller Videoaufnahmen zur Verfügung stellte. Die Beteiligten trugen jeweils den Sachverhalt aus ihrer Sicht vor. Dabei fielen u. a. auch Worte, die zur Klärung des Sachverhalts nichts beitragen konnten.

Unstrittig war folgendes:

1. SIERRA 92 war Leeboot
2. Es kam zu einer Berührung beider Boote.
3. Ein Crewmitglied auf ROMEO 91 erlitt eine Verletzung an der Hand, als es vergeblich versuchte, die Berührung beider Boote zu verhindern.
4. Keines der beteiligten Boote hatte eine 720 Grad Strafe angenommen.

Das Schiedsgericht - gemäß den für diese Vereinsmeisterschaft geltenden Segelanweisungen besetzt mit Gotthard Ost, Manfred Sonnemann und Monika Dachsel - fasste folgenden Beschluss: SIERRA 92 und ROMEO 91 wurden beide auf den letzten Platz gesetzt und erhielten 11 Punkte. Begründung: ROMEO 91 hatte gegen Regel 11 verstoßen. Als Luvboot hätte sie sich so frei halten müssen, dass das Leeboot jederzeit seinen Kurs nach Steuerbord oder nach Backbord hätte ändern können, ohne das Luvboot sofort zu berühren. Die Tatsache, dass es zu einer Berührung kam, lässt ohne Zweifel die Schlussfolgerung zu, dass das Luvboot sich nicht ausreichend frei gehalten hatte.

Dem Leeboot konnte eine nach Regel 14 mögliche Entlastung nicht gewährt werden, weil es die Berührung nicht vermieden hatte und zusätzlich bei dem Vorfall eine Verletzung entstand.

Fazit: 1. Alle Skipper müssen ihre Crewmitglieder anweisen, jede Handlung, die ein auch nur geringes Verletzungsrisiko beinhaltet, zu unterlassen. Sachschäden können repariert und geregelt werden. Körperliche Verletzungen hingegen können schwere, bleibende Schäden hinterlassen.

2. Bei regelkonformem Verhalten aller Beteiligten hätte es durchaus zu einem anderen Endergebnis der Vereinsmeisterschaft kommen können.
3. Der Wettfahrtleiter kam erst dann zu seinem wohl verdienten Bad, als die Sonne schon unter gegangen und die Luft kalt war. Allerdings konnte er es genießen, dass seine Schwimmbewegungen von Meeresleuchten begleitet wurden.

Stand nach dem ersten Lauf:

Hoffmann 1 Pkt., Maiwald 2, Thunig 3, Raith 4, Metz 5, Arnhold 6, Heinlein 7, Dohna 8, Schuster 9, Kenkenberg 11, Ubert 11

Dienstag, 19.09.2017

Für Dienstagabend hatten wir Prvic als Ziel. Dort wurde uns allerdings die Reservierung von Plätzen verweigert. Wir sollten früh ankommen, dann wären noch genügend Plätze frei. Um dies zu erreichen, setzen wir die Startbereitschaft auf 10.00 fest. LIBERTÀ ankerte auf der einen 10 Meter Stelle zwischen den Inseln Kakan und Kaprije und Chrisi brachte die Startlinienboje aus. Zwar hatte die Vorhersage Gewitter für die nördliche Adria am Vormittag angesagt und im W hing eine dunkle Wolke. Aber um 09.45 konnten wir noch hoffen, dass die dunkle Wolke im Norden vorbei ziehen würde, ohne uns zu betreffen. Minuten später fiel eine Bö über uns, die so stark war, dass Gischt von der Wasseroberfläche gerissen wurde. YANKEE verlor die Kontrolle und rammte unsere vor Ankerliegende LIBERTÀ an BB in Höhe des Relingsdurchstiegs. Es entstand Sachschaden.

Der Start wurde wegen der starken Böen verschoben. Chrisi, der mit dem Schlauchboot bei der Boje geblieben war, um von dort aus die Linie zu beobachten, kam zurück an Bord. Kaum hatte sich der erste Gewitterschauer verzogen, kam von SW ein zweiter. Erst als dieser durch war, wurde der Himmel heiter. Wir konnten das Feld nun mit ca. 1 ½ Stunden Verspätung auf den Kurs schicken. In der Rückschau mussten wir feststellen, dass es für alle besser gewesen wäre, bis 11.00 an den Bojen zu bleiben. Bei Wind, der nun aus S kam, mussten wir das Feld vorm Wind über die Startlinie schicken. Alle blieben diszipliniert und machten sich ohne Frühstart auf die Reise. Wir holten die Boje und nahmen Kurs zur Insel Sestrica M, wo wir einen Zwischenstand nehmen wollten. Als wir die Südspitze von Kaprije passiert hatten, konnten wir die ersten Boote schon sehen. Unter Maschine schafften wir es, Sestrica M vor dem führenden Boot zu erreichen. Doch dann schief der Wind ein. Wir konnten absehen, dass wir erst sehr spät in Prvic ankommen würden, wenn wir alle Boote abwarten würden. Also verzichteten wir auf den Zwischenstand und motorten nach Prvic.

Dort erlebten wir eine unerfreuliche Überraschung: Bei den Schauerböen, die am Morgen auch uns gestört hatten, fiel auf mehreren fremden Booten, die in Prvic lagen, die Entscheidung, nicht auszulaufen und stattdessen auf „unseren“ Plätzen liegen zu bleiben. Die Hafenmeisterin lief geschäftig hin und her und brachte bis zum Abend tatsächlich alle Boote unter, wenn auch teilweise auf Plätzen, die bei kräftigem Wind nicht sicher gewesen wären. Im weiteren Verlauf der Wettfahrt hatte sich das Feld in der Flaute sehr weit auseinander gezogen. Drei Boote hatten Sestrica M passiert, bevor es so richtig flau wurde. Diese hatten nun einen riesigen Vorsprung vor dem Rest des Feldes. Die Besatzung des Zielschiffes wurde einer Geduldprobe ausgesetzt, bis das letzte Boot durchs Ziel ging.

Die Segler erreichten folgende Punktzahlen:

Ubert 1 Pkt., Thunig 2, Kenkenberg 3, Maiwald 4, Hoffmann 5, Raith 6, Metz 7, Heinlein 8, Dohna 9, Arnhold 10, Schuster 11

Damit ergab sich nach dem zweiten Lauf folgender Stand:

Thunig 5 Pkt., Hoffman 6, Maiwald 6, Raith 10, Ubert 12, Metz 12, Kenkenberg 14, Heinlein 15, Arnhold 16, Dohna 17, Schuster 20.

Mittwoch, 20.09.2017

Wir starteten östlich von Prvic und nördlich von Lupac. Bei nördlichem Wind konnten wir eine Startlinie legen, die einen Start gegen den Wind ermöglichte und mindestens 2 Wenden erforderte, ehe die Nordspitze von Prvic gerundet werden konnte. Alle Teilnehmer verhielten sich diszipliniert am Start. LIBERTÀ nahm danach die Startlinien-Boje auf und segelte dann direkt in den Bereich zwischen den Inseln Prvic und Tijat. Dort kam uns das Feld entgegen. Der Kurs war trotz des guten nördlichen Windes nur auf 15 Sm ausgelegt, damit alle so zeitig im Hafen von Vodice sein konnten, dass sie am Abend pünktlich zum gemeinsamen Essen im Restoran Fjaka und zur Siegerehrung für den Knut Reynartz Pokal erscheinen konnten.

Das Zielschiff hatte sich nicht genau an dem Platz verankert, der im Skipper Briefing bekannt gegeben worden war. Deshalb hielt LIBERTÀ sich in der Durchfahrt zwischen den Inseln Logurun und Tijat auf und hatte Flagge Charly gesetzt. Nachfragen ergaben, dass dieses Signal kaum oder gar nicht beachtet wurde. Trotzdem erkannten alle Teilnehmer rechtzeitig den Ort des Zielschiffes.

Die Segler erreichten bei diesem Lauf folgende Punktzahlen:

Ubert 1 Pkt., Kenkenberg 2, Maiwald 3, Hoffmann 4, Thunig 5, Dohna 6, Heinlein 7, Metz 8, Arnhold 9, Raith 10, Schuster 11.

Damit gewann Nils Ubert mit seiner Crew den Knut Reynartz Pokal.

Nach dem dritten Lauf ergab sich folgender Stand:

Maiwald 9 Pkt., Hoffmann 10, Thunig 10, Ubert 13, Kenkenberg 16, Raith 20, Metz 20, Heinlein 22, Dohna 23, Arnhold 25, Schuster 31.

Am Abend versammelten wir uns alle im Lokal FJAKA, welches im Mai von einer Erkundungscrew ausgesucht wurde. Wir wurden gut versorgt und der Wirt stellte uns eine Lautsprecheranlage zur Verfügung. Diese erleichterte es dem Wettfahrtsleiter, die Siegerehrung durchzuführen. Die Crews von Max Maiwald (dritter), Dieter Kenkenberg (zweiter) und Nils Ubert (Sieger) erhielten ihre Plaketten und wurden mit Applaus bedacht.

Donnerstag, 21.09.2017

Es herrschte erneut nördlicher Wind. Deshalb wurde an derselben Stelle gestartet wie am Vortag. Die Startbereitschaft wurde um eine halbe Stunde auf 11.30 verschoben, um allen Booten genügend Zeit zu geben, die Strecke von gut 4 Seemeilen zwischen der Marina Vodice und dem Startbereich nördlich von Lupac zurück zu legen. Um eine möglichst lange Startkreuz zu erhalten, hatte die Wettfahrtsleitung eine Boje als erste Bahnmarke südlich der Einfahrt zum Hafen Vodice gelegt. Der Start verlief gut und alle Boote rundeten die erste Bahnmarke bis auf TANGO 93, die so eng zu runden versuchte, dass sie mit der Kielbombe an der Ankerleine der Boje hängen blieb. Als LIBERTÀ eintraf, um die Bahnmarkenboje aufzunehmen, arbeitete TANGO 93 immer noch daran, frei zu kommen, was dann schließlich auch gelang. Das Feld war inzwischen weit enteilt.

Windfinder hatte für den Nachmittag NW vorausgesagt. Das sollte eine schöne, lange Kreuz an der Insel Murter entlang ergeben. Aber der Wind hielt sich nicht an die Vorhersage und drehte von NE über N weiter bis W, so dass sich ein langer Anlieger ohne Wenden ergab.

Manfred Sonnemann hatte das Ziel in die Bucht nördlich von Murter und südlich der Insel Zminjak gelegt, in der es sich vor 2 Jahren auch befand.

Die Segler erreichten das Ziel in folgender Reihenfolge:

Ubert 1 Pkt., Kenkenberg 2, Hoffmann 3, Heinlein 4, Maiwald 5, Thunig 6, Metz 7, Dohna 8, Arnhold 9, Raith 10, Schuster 11.

Das ergab nach dem vierten und vor dem abschließenden Lauf folgenden Zwischenstand: Hoffmann 13 Pkt., Ubert 14, Maiwald 14, Thunig 16, Kenkenberg 18, Heinlein 26, Metz 27, Raith 30, Dohna 31, Arnhold 34, Schuster 42. Das bedeute, dass Hoffman, Ubert und Maiwald sehr gute Chancen hatten, Vereinsmeister zu werden. Für die Nachfolgenden bestanden nur noch theoretische Chancen auf den Meistertitel.

Freitag, 22.09.2017

Für Freitag in der Frühe war SE 2 angesagt, danach sollte der Wind abflauen und später aus W wieder kommen. Leider hielt sich der Wind an die Vorhersage. Wir hatten die Startlinie östlich der Insel Vrgada ausgelegt, um gegen den Wind nach SE starten zu können. Anfangs sah das auch gut aus. Aber bis alle Boote sich hinter der Startlinie versammelt hatten, war der Wind eingeschlafen. Nun musste die Wettfahrtleitung entscheiden, auf den 5. Lauf ganz zu verzichten oder das Feld bei nur einem Hauch auf die Bahn zu schicken. Warten auf Wind verbot sich, weil die Boote rechtzeitig zum Aus-Checken in Biograd ankommen mussten. Verzichten erschien als die schlechtere Lösung. Schließlich wollen alle Teilnehmer segeln, wenn es nur irgendwie geht. Also ertönte das Startsignal und die Boote quälten sich über die Startlinie. Der Wettfahrtleiter hatte vom Startschiff LIBERTÀ aus beobachtet, dass SIERRA 91 zwei Minuten vor dem Start mit Maschine fuhr, also gegen die 4-Minuten Regel verstoßen hatte. SIERRA 91 wurde auf diesen Verstoß aufmerksam gemacht und nahm die 720 Grad Strafe an.

Während des Laufes drohte ein Abbruch, weil es um 15.00 noch so aussah, als ob die Boote es nicht schaffen könnten, rechtzeitig im Hafen zu sein. Aber der aufkommende W Wind brachte neuen Schwung ins Feld. Der Wettfahrtleiter nahm Funkkontakt zum führenden Boot auf und erfuhr, dass dieses nur noch wenige Minuten bis zum Ziel hatte. Mit dieser Information konnte ein Abbruch vermieden werden.

Die Segler erreichten das Ziel in folgender Reihenfolge:

Kenkenberg 1 Pkt., Hoffmann 2 (und damit Meister), Ubert 3, Maiwald 4, Thunig 5, Arnhold 6, Dohna 7, Raith 8, Metz 9, Heinlein 10, Schuster 11.

Damit ergab sich folgendes Endergebnis 2017:

1.	Armin Hoffmann	QUEBEC	90	15 Punkte
2.	Nils Ubert	SIERRA	92	17
3.	Max Maiwald	WISKEY	96	18
4.	Dieter Kenkenberg	ROMEO	91	19
5.	Michael Thunig	YANKEE	98	21
6.	Manfred Heinlein	UNIFORM	94	36
7.	Peter Metz	VICTOR	95	36
8.	Andreas Raith	TANGO	93	38
9.	Hubertus Dohna	PAPA	89	38
10.	Martin Arnhold	November	87	40
11.	Thomas Schuster	OSCAR	88	53

Stand nach	1. Lauf		2. Lauf		3. Lauf		4. Lauf		Endstand	Pkt.
Hoffmann	1	Thunig	5	Maiwald	9	Hoffmann	13	Hoffmann	15	
Maiwald	2	Hoffmann	6	Hoffmann	10	Ubert	14	Ubert	17	
Thunig	3	Maiwald	6	Thunig	10	Maiwald	14	Maiwald	18	
Raith	4	Raith	10	Ubert	13	Thunig	16	Kenkenberg	19	
Metz	5	Ubert	12	Kenkenberg	16	Kenkenberg	18	Thunig	21	
Arnhold	6	Metz	12	Raith	20	Heinlein	26	Heinlein	36	
Heinlein	7	Kenkenberg	14	Metz	20	Metz	27	Metz	36	
Dohna	8	Heinlein	15	Heinlein	22	Raith	30	Raith	38	
Schuster	9	Arnhold	16	Dohna	23	Dohna	31	Dohna	38	
Kenkenberg	11	Dohna	17	Arnhold	25	Arnhold	34	Arnhold	40	
Ubert	11	Schuster	20	Schuster	31	Schuster	42	Schuster	53	



Die siegreiche Crew

Am Abend nach dem letzten Lauf trafen sich alle Teilnehmer im Restaurant CARPYMORE. Nach einem Drei-Gänge-Mahl führte der Wettfahrtleiter die Siegerehrung durch. Der Skipper der Siegercrew Armin Hoffman würdigte die Leistungen aller Teilnehmer und unser Vorsitzender Thomas Schuster brachte die gesamte Veranstaltung zum Abschluss.

Ein Blick auf den Verlauf und das Gesamtergebnis zeigt: Die Führung wechselte im Verlauf der 5 Läufe mehrmals. Und die ersten fünf Boote liegen nur 6 Punkte auseinander. Hier haben offensichtlich Kleinigkeiten darüber entschieden, wer am Ende die Nase vorn hatte. Aber auf diese Kleinigkeiten kommt es nun einmal an! Hinterher kann man trefflich darüber diskutieren, wie das Ergebnis auch anders hätte ausfallen können. Dabei wird deutlich, dass ROMEO 91 vermutlich Meister geworden wäre, wenn sie sich bei dem Luvkampf mit SIERRA 92 im ersten Lauf ausreichend frei gehalten hätte. Aus Sicht der Wettfahrtleitung ist zu sagen, dass die Läufe 1, 2 und 5 unter sehr schwachen Winden litten. Unter dem Gesichtspunkt, dass es sich bei der Vereinsmeisterschaft des BHS um eine FUN Regatta handelt, herrscht Einigkeit: Es ist vorzuziehen, bei schlechten Windverhältnissen zu segeln, wenn die Alternative darin besteht, Läufe ausfallen zu lassen.

Mast und Schotbruch
Gothard Ost